ÖFFENTLICHE NAHVERSORGUNG

ES WAR EINMAL EIN POSTAMT

SEITE 08

TAUSCHWALD

KAMPF GEGEN WINDMÜHLEN?

SEITE 10

RELIGION HEUTE

GEHEN DIE KIRCHEN MIT DER ZEIT?

SEITE 13

FEUERBACHGO

WISSEN, WAS IM STADTBEZIRK PASSIERT! **02/**09.02.2024

MIT DEM ÜBERBLICK ÜBER DIE WICHTIGSTEN VERANSTALTUNGEN (RÜCKSEITE)

Foto: sm

BADESPASS

FEUERBACH GEHT BADEN!

(he) - Blau schimmerndes Wasser, federleichtes Dahingleiten: Wenn das Wetter draußen noch schmuddelig ist – und der Urlaub noch fern - schafft das Feuerbacher Hallenbad Abhilfe: So schön kann sportliche Betätigung sein. Dass möglichst viele Kinder (und auch Erwachsene) schwimmen lernen, ist das erklärte Ziel der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) und weiterer Vereine. Und auch das Feuerbacher Hallenbad ist immer für eine Überraschung gut. Ab Seite 6.

FEUERBACH IN ZAHLEN

RUND **2.400 KÜNSTLER** AUS 36 LÄNDERN WAREN BEIM FRIEDRICHSBAU VARIETÉ ZU GAST. JETZT FEIERT MAN 30. GEBURTSTAG. SEITE 4.

WIE GEFÄLLT IHNEN FEUERBACHGO? ANREGUNGEN UND LESERBRIEFE AN go@feuerbach.de

Print: ISSN 2941-4628, Online: ISSN 2941-4636

NEUES GYMNASIUM LEIBNIZ

SCHULLEITER VERSTORBEN

(red) – Am 1. Dezember hatten unsere Kinderreporter Paula und Henry Drescher noch Dr. Stefan Warthmann, Schulleiter des Neuen Gymnasiums Leibniz, interviewt: Er sprach über die Fusion der beiden Gymnasien, den geplanten Schulneubau, aber auch über seinen Glauben und seinen Werdegang. Danach machte er sich daran, den Adventszauber des Gymnasiums zu eröffnen. Nichts deutete darauf hin, dass es mit eine der letzten Begegnungen mit dem Schulleiter sein würde; das Interview dazu hätte ansich in dieser Ausgabe erscheinen sollen. Doch dann erreichte uns in der Redaktion die Nachricht, dass Stefan Warthmann verstorben ist – nach kurzer schwerer Krankheit und für sein berufliches Umfeld völlig überraschend.

Dr. Stefan Warthmann. Foto: sm

Die kommissarische Schulleitung wandte sich am Wochenende der Todesnachricht in einem Schreiben an die Eltern: „Uns wird es leider nicht möglich sein, mit allen SchülerInnen in das persönliche Gespräch zu treten. Wir möchten nicht, dass die Information über den Todesfall unsere SchülerInnen im Klassenzimmer trifft, sondern zuhause, im geschützten Raum. Daher bitten wir Sie, liebe Eltern, den Tod von Herrn Dr. Warthmann im Kreis der Familie zu thematisieren.“ In der Wochenmitte werde man eine interne Trauerfeier für den Verstorbenen organisieren. Das Schreiben schloss mit den Worten: „Wir wünschen Herrn Dr. Stefan Warthmann, dass er in Ruhe dort ankommen darf, wo er sich als gläubiger Christ zu sein wünscht.“

QUARTIERSARBEIT „KITZ 7“

SPONSOREN GESUCHT

(red) – Das Quartiershaus „Kitz 7“ auf dem Feuerbacher Balkon wurde zum 31.12.2023 geschlossen, weil der Mieter, das Behindertenzentrum bhz, den Mietvertrag gekündigt hat. Die Feuerbacher Stiftung „Zeit für Menschen“ will sich freilich nicht geschlagen geben und das gut eingeführte und überwiegend von Ehrenamtlichen getragene Gemeinschafts-Angebot weiterführen. Stiftungssprecher Jürgen Kaiser teilt deshalb mit: „Wir haben eine Feuerbacher Institution gefunden, die in den Mietvertrag eintreten möchte, damit die Nachbarschafts- und Quartiersarbeit weitergehen kann. Denn diese hat sich bewährt und leistet einen wichtigen Beitrag gegen Einsamkeit und gegen das Alleinsein.“

Und weiter: „Nun geht es um die Finanzierung. Hierzu suche ich für die Stiftung Sponsoren, die für 2024 und 2025 bereit sind, einen festen, selbst festgelegten Betrag verbindlich zu spenden. Wir versuchen, ab 2026 in den städtischen Haushalt aufgenommen zu werden, müssen aber die Zeit bis dahin überbrücken. Dazu erbitte ich Ihre Hilfe! Wenn Sie uns helfen wollen, können Sie das einmalig oder über Dauerauftrag tun, auf das BW-Konto der Feuerbacher Stiftung „Zeit für Menschen“:

DE46 6005 0101 0004 5871 34, BIC SOLADEDEST600.

Bitte vermerken Sie unter Betreff: „Unterstützung Quartier Kitz 7“. Wenn Sie dann noch Ihre Adresse angeben, erhalten Sie ab 300.- Euro eine Spendenbescheinigung.“

SCHADSTOFF- UND WERTSTOFFMOBIL IN FEUERBACH:

Montag, 11. März: Friedhof Feuerbacher-Tal-Straße
9.30 bis 11 Uhr

Quelle: AWS Abfallwirtschaft Stuttgart

WER? WO? WAS?

Bitte QR-Code scannen.

Sonntag, 11.02. **Stadtkirche St. Mauritius** (ev.)
10 Uhr: Gottesdienst

Sonntag, 11.02. **Gustav-Werner-Kirche** (ev.)
11 Uhr: Gottesdienst mit Band

Sonntag, 11.02. **Kirche St. Josef** (kath.)
11 Uhr: Wort-Gottes-Feier mit Kommunion
18.30 Uhr: Eucharistiefeier, Gedenken † Manfred Wurst

Sonntag, 11.02. **Feuerbacher Festhalle**
14 – 17 Uhr: Kinderfasching, Saalöffnung um 13 Uhr
Veranstalter: Musikverein Stadtorchester Feuerbach e.V.

Mittwoch, 14.02. **Biberbrunnen vor dem Bezirksrathaus**
11 Uhr: Geldbeutelwäsche, Veranstalter: Narrenzunft Feuerbach e.V

Donnerstag, 18.01. **„...con fuoco“ Feuerbacher Feierabendkonzerte**
18.30 Uhr: Ulrike Fromm-Pfeiffer und Andreas Scheufler:
Mit Barockvioline und Cembalo „rund um Johann Sebastian Bach“
Bezirksrathaus Wilhelm-Geiger-Platz, Großer Sitzungssaal

Samstag, 17.02. **Naturfreunde Feuerbach**
Kulturtour: Besuch im Hölzel-Haus, Degerloch
Anmelddung und Info: W. Geißler, Telefon 81 54 40
Treffpunkt: 14 Uhr, U-Bahn-Haltestelle Wilhelm-Geiger-Platz

Sonntag, 18.02. **Stadtkirche St. Mauritius** (ev.)
10 Uhr: Gottesdienst und Verabschiedung von Pfarrer Küstermann

Sonntag, 18.02. **Kirche St. Josef** (kath.)
11 Uhr: Eucharistiefeier
18.30 Uhr: Eucharistiefeier

Dienstag, 20.02. **Bezirksbeiratssitzung**
18 Uhr: Bezirksrathaus Feuerbach, Wilhelm-Geiger-Platz.
Themen siehe feuerbach.de

Mittwoch, 21.02./28.02. **Bürgerverein Feuerbach**
19 Uhr: Entwicklung der Feuerbacher Geschäfte, Vortrag mit Jürgen G. Reichert, Vorstand GHV Feuerbach
Bürgeretage/FMZ Kultur- und Bürgerhaus, Stuttgarter Straße 15

Samstag, 24.02. **Naturfreunde Feuerbach**
14.30 Uhr: Jahreshauptversammlung
Bürgeretage/FMZ Kultur- und Bürgerhaus, Stuttgarter Straße 15

Sonntag, 25.02. **Stadtkirche St. Mauritius** (ev.)
10 Uhr: Gottesdienst

Sonntag, 25.02. **Gustav-Werner-Kirche** (ev.)
11 Uhr: Gottesdienst

Sonntag, 25.02. **Kirche St. Josef** (kath.)
11 Uhr: Eucharistiefeier mit Kommunionskinder
18.30 Uhr: Eucharistiefeier

Sonntag, 03.03. **Stadtkirche St. Mauritius** (ev.)
10 Uhr: Gottesdienst mit Ehejubiläen und Abendmahl

Sonntag, 03.03. **Gustav-Werner-Kirche** (ev.)
11 Uhr: Familienkirche zusammen mit dem Kinderhaus Hattenbühl

Sonntag, 03.03. **Kirche St. Josef** (kath.)
11 Uhr: Wort-Gottes-Feier mit Kommunion
18.30 Uhr: Eucharistiefeier

Freitag, 08.03. **Naturfreunde Feuerbach**
19.30 Uhr: Zum 125. Geburtstag von Erich Kästner – Film und Diskussion. Bürgeretage/FMZ Kultur- und Bürgerhaus, Stuttgarter Str. 15

Sonntag, 10.03. **Stadtkirche St. Mauritius** (ev.)
10 Uhr: Gottesdienst

Sonntag, 10.03. **Gustav-Werner-Kirche** (ev.)
11 Uhr: Gottesdienst mit Predigt in Mundart „Schwäbische Weisheit“

Sonntag, 10.03. **Kirche St. Josef** (kath.)
11 Uhr: Eucharistiefeier mit Kommunionskindern und Taufen

Änderungen vorbehalten.

WEITERE VERANSTALTUNGEN UND GOTTESDIENSTE AUF ***WWW. FEUERBACH.DE*** ODER SIE FOLGEN DEM QR-CODE.

MUSIKVEREIN FEUERBACH

DAS MUSIKALISCHE HERZ DES STADTBEZIRKS FEIERT

Der Musikverein Stadtorchester Feuerbach (MSF) feiert: Seit 125 Jahren bildet er den musikalischen Herzschlag des Stadtbezirks. Gratulanten aus Prominenz und Bürgerschaft kamen zum Jubiläumsauftakt im Januar in Feuerbachs kühler Festhalle zusammen.

Von Georg Friedel

„125 Jahre Musik, 125 Jahre Leidenschaft und 125 Jahre Engagement" bescheinigte Bezirksvorsteher Johannes Heberle dem Jubilanten beim Empfang in der Feuerbacher Festhalle: „Dieser Verein ist die musikalische Seele von Feuerbach". Das

Musikalisches Gruppenbild: E. Krause, J. Heberle, G. Wolf, R. Löffler (v.l.). Foto: Georg Friedel

Ensemble habe nicht nur die musikalische Landschaft im Bezirk geprägt, sondern auch die Herzen zahlloser Menschen berührt. „Unser Musikverein wird seinem Namen Stadtorchester gerecht und ist weit mehr als die klassische Festzelt-Blasmusik", so Heberle weiter. Der hörbare Beweis seien die alljährlichen Veranstaltungen wie die Konzerte in der Kirche, die Auftritte in der Festhalle und bei der Kulturnacht, beim Kelterfest und auf der Kirbe: „Diese Veranstaltungen sind es, die uns als Bezirk zusammenbringen und uns zusammenwachsen lassen."

Auch Guido Wolf, Präsident des Blasmusikverbandes Baden-Württemberg und vormaliger baden-württembergische Justizminister, betonte in seinen Grußworten diesen fürs Zusammenleben positiven Aspekt der Musikvereine. Ein wenig Häme und Kritik in Richtung der Stadtverwaltung gab es aus seinem Munde auch: Eine „derart eisige Indoor-Veranstaltung" habe er in seiner bisherigen Laufbahn noch nicht erlebt. Ob man da wohl aus Mitleid mit der Stadtverwaltung Geld sammeln müsse, fragte sich der Festredner ob der desolaten Hallen-Heizung: „Ich möchte mir gar nicht vorstellen, wie kalt es erst einmal wird, wenn die Stadt Stuttgart auch noch ihren Finanzierungsanteil für die Neue Oper Stuttgart bezahlen muss."

Ansonsten hatte Wolf aber warme Worte für den musikalischen Jubilar in den kalten Stuttgarter Norden mitgebracht: „Es kommt sehr viel Heimatliebe, sehr viel Regionalität und sehr viel Tradition in dieser Musik zum Ausdruck", betonte Wolf. „Angesichts einer so turbulenten Welt, wie der jetzigen, mit Kriegen, mit Inflation und mit Menschen, die sich Sorgen um ihre Zukunft machen, wären wir völlig falsch beraten, würden wir nicht an anderer Stelle genau diese Lebensfreude ermöglichen, die die Amateurmusik mit sich bringt", so Wolf. Er verwies auf die im Landeshaushalt nun bereitgestellten drei Millionen Euro und begrüßte diese Investition ausdrücklich: „Wenn wir die Ehrenamtlichkeit im Bereich der Musik fördern, ist dies gut angelegtes Geld." Denn die Musik trage positiv zum Zusammenleben im Land bei.

Denn der Musikverein Feuerbach stärkt historisch auch das Wir-Gefühl im Stadtbezirk: „Unser Musikverein war seit seiner Gründung bei allen Festlichkeiten der aufstrebenden Stadt Feuerbach der kulturelle Taktgeber und ist es bis heute geblieben", sagte MSF-Vorsitzender Reinhard Löffler. Auch wenn die 125 Jahre des Musikvereins geprägt waren von Inflation, Hunger, Krieg und Zerstörung. So habe der Zweite Weltkrieg tiefe Wunden hinterlassen: „Viele Musiker haben das Leben verloren, musikalische Aufführungen kamen zum Erliegen, die Vereinstätigkeit wurde untersagt und am Kriegsende beschlagnahmte die französische Besatzungsmacht die Instrumente des Vereins".

Doch bereits ab Oktober 1945 konnten die Proben wieder aufgenommen werden. „Wir waren einfach nicht kleinzukriegen", so Löffler. Er ist stolz darauf, Teil einer „solch traditionsreichen Organisation zu sein, die von der Kaiserzeit bis heute die Freude an der Musik mit der Gemeinschaft unseres Stadtbezirks teilt". Er dankte dem Dirigenten Oliver Bickel und seinem Ensemble: „Der Erfolg ist kein Zufall. Hartes, ausdauerndes Feilen an jedem Ton ist unerlässlich." Und so soll es auch bleiben, versprach der MSF-Vorsitzende: „Wir fühlen uns verpflichtet, die Tradition und das Brauchtum zu pflegen, zu erhalten und an die nächste Generation weiterzugeben." Und dies sei auch aus einem ganz aktuellen Grund wichtig: „Denn in die Tasten eines Instrumentes zu greifen, bringt jungen Menschen mehr, als auf der Konsole einer Xbox zu klimpern."

Zum nächsten Mal konzertiert das Stammorchester des Musikvereins übrigens am ***Samstag, 16. März, von 19 bis 20.30 Uhr, beim Frühjahrkonzert,*** in der Festhalle, Kärntner Straße 48. Weitere Informationen zu Verein, Jubiläum und Programm gibt es im Internet unter ***www.mvfeuerbach.de*** ■

Gratulieren und musizieren: beim Festakt. Foto: Musikverein

FRIEDRICHSBAU VARIETÉ

SEIT 30 JAHREN IST STUTTGART EIN BISSCHEN BUNTER

(sm) – So trüb und eng die Welt bisweilen wirkt, es gibt einen Ort der Vielfalt und des Glamours: Das Friedrichsbau Varieté feiert in diesem Jahr sein 30-jähriges Bestehen und ist außerdem seit zehn Jahren auf der Prag beheimatet. Gefeiert wird mit einer Jubiläumsgala am Samstag, 24. Februar: Mit vielen Wegbegleitern, Persönlichkeiten aus Stadtleben, Kultur und Politik, mit Sektempfang und Kulinarik, Showausschnitten und großer Aftershow-Party mit DJ. Tickets und weitere Informationen gibt es auf *www.friedrichsbau.de*

GLAMOUR IN ZAHLEN:

Einige Fakten rund um das Friedrichsbau Varieté seit der Wiedereröffnung 1994: 360 verschiedene Shows, davon 118 Eigenproduktionen. Rund 2.253.000 Gäste. Über 4.000 verschiedene Bühnenkostüme: Mehr als 2400 KünstlerInnen aus 36 Ländern.

WECHSELVOLLE GESCHICHTE

Die Geschichte des Varietés nahm ihren Anfang in den 90er Jahren, nachdem die Landesbank eingewilligt hatte, Räumlichkeiten unter der Rotunde ihres Neubaus als Theater auszugestalten. Schon einmal, von 1900 bis 1943, hatte es ein vielgerühmtes Varieté in Stuttgart gegeben – der Name der neu errichteten Spielstatt greift den historischen Namen auf. Am 24. Februar 1994 öffnet das neue Friedrichsbau Varieté seine Pforten mit dem Programm „Kapriolen des Varietés" unter der Regie von André Heller. Zur Premiere steht auch Oscar Heiler mit auf der Bühne, dessen Bühnenparter Willy Reichert das historische Variete seit 1933 geleitet hatte: Als „Häberle und Pfleiderer" standen die beiden dort häufig auf der Bühne. Bis 2013 geben sich auch im neuen Friedrichsbau Variete bekannte Stars die Klinke in die Hand, darunter Max Raabe, Dr. Eckart von Hirschhausen, die Kessler Zwillinge oder Robert Kreis. Dann kommt das abrupte Ende: Die L-Bank kündigt erst die Förderung des Varietés und kurz darauf auch die Miet- und Pachtverträge für die Spielstätte. Daraufhin entschließt sich der Betreiberin des Varietés, die Deutsche Entertainment AG (DEAG), das Haus bis zum Jahresende zu schließen. Die Mitarbeiter stehen vor einem Scherbenhaufen.

Doch dann erarbeitet das Team um die künstlerische Leiterin Gabriele Frenzel ein Konzept, das städtische Areal neben dem Theaterhaus auf dem Pragsattel kommt als neuer Standort ins Gespräch, der Gemeinderat beschließt die Förderung des Projekts. 2014 gründet sich die gemeinnützige Friedrichsbau Varieté Theater gGmbH und noch im selben Jahr ist Neueröffnung im Varieté-Zelt auf der Prag. Hoher finanzieller Druck und schließlich die Corona-Jahre – so leicht die Produktionen daher-

kommen, soviel Durchhaltevermögen und Idealismus steckt dahinter. Möglicherweise mit Happy End: Im geplanten Ergänzungsneubau des Theaterhauses soll auch das Varieté eine feste Spielstätte bekommen und wäre dann endlich angekommen.

30 JAHRE UND VIELE JUBILÄUMSAKTIONEN

Anlässlich seines 30-jährigen Bestehens hat das Team des Friedrichsbau Varietés drei interessante Geburtstagsaktionen ersonnen:

Was passiert im Theatersaal vor der Öffnung? Wie ist der Ausblick hoch oben in der Regie? Wer schon immer mal gerne hinter die Glitzerfassade des Varietés blicken wollte, erhält jetzt Gelegenheit dazu: Während der Spielzeit von CIRQUE – 15. März bis 2. Juni – bekommen Gäste an ausgewählten Spieltagen (an den Freitagen 22. März, 19. April und 17. Mai) die einmalige Chance auf eine kostenlose Führung vor der Show. Interessierte werden gebeten, bei der Ticketreservierung unter 22 57 070 (montags bis freitags von 11 bis 15 Uhr und samstags von 10 bis 14 Uhr) ihr Ticket für die Führung gleich mitzureservieren, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist.

Die Buchung für die diesjährige Herbstshow „BEST AGERS" steht ganz im Zeichen der 30! „Oldie but Goldie" heißt das Motto, wenn erfahrene Artisten und Akrobaten Vollgas geben und auf witzig-charmante Weise zeigen, dass sie ganz und gar nicht zum „alten Eisen" gehören. Bis 30 Tage vor der Premiere, also bis 14. August, gibt es einen Frühbucherrabatt in Höhe von 30 Prozent. Wer sein Ticket online bucht, muss dazu das Stichwort „Variete30" angeben.

Und noch eine Jubiläumsaktion im Zeichen der 30: Zum 30. Geburtstag können Firmen eine Weihnachtsfeier mit der glamourösen Winterrevue für bis zu 30 Angestellte gewinnen. Was muss man dafür machen? An jedem Varieté-Platz befindet sich eine Karte für die Teilnahme. Ausfüllen und an der Garderobe in die Gewinnspielbox einwerfen – alle eingereichten Karten nehmen automatisch an der Verlosung teil, die Gewinner werden im November bekanntgegeben. ■

VHS-BÜCHEREI

VORTRAG ZUM FRAUENTAG

(red) – Am Internationalen Frauentag, 8. März, lädt die Feuerbacher Stadtteilbibliothek, Sankt-Pöltener-Straße 29, zu einem Impulsvortrag mit Ines Witka. Die Zuffenhäuser vhs-Stadtbezirksbeauftragte spricht ab 16.30 Uhr über den Literatur-Kanon im Wandel der Zeit: Warum ist es wichtig, hier für „Literarische Gleichberechtigung" zu sorgen? Im Anschluss gibt es außerdem noch einen Überblick über die neuen vhs-Kurse. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung über die Stadtteilbibliothek möglich, unter ***Telefon 216-80 534.***

Foto: z

Foto: z

KUNSTHAUS FRÖLICH

AUSSTELLUNG JO BUKOWSKI

(red) – Zum Monatsanfang hat mit „Linias" von Jo Bukowski eine neue Ausstellung im Kunsthaus Frölich, Oswald-Hesse-Straße 98, eröffnet.

Die titelgebende Serie von Ölgemälden basiert im Wesentlichen auf Farbformationen und ihren Assoziationen. Außerdem sind in Feuerbach nun Arbeiten aus der Serie „Chronik einer Reise" zu sehen – ein künstlerisches Projekt in Form eines Tagebuches seit dem Jahr 2022. Weitere Arbeiten auf Papier und Radierung runden das Ausstellungsspektrum ab.

Zu sehen sind die Exponate bis zum 9. März zu den üblichen Öffnungszeiten, dientags bis freitags von 9.30 bis 18 Uhr sowie samstags von 9.30 bis 13 Uhr. Weitere Informationen gibt es auf ***www.kunsthaus-froelich.de***

Verspannungen?
Unruhiger Schlaf?

Die richtige Matratze kann helfen!
Nützen Sie unsere fachkundige, ehrliche und einfühlsame Beratung. Vereinbaren Sie Ihren persönlichen Beratungstermin! Gerne auch bei Ihnen zuhause. Wir freuen uns auf Sie!

schlafstatt
Ergonomie genießen

Stuttgarter Str. 35, 70469 Stuttgart-Feuerbach, Tel. 0711 5507288
info@schlafstatt.com, www. schlafstatt.com

DLRG, ORTSGRUPPE FEUERBACH

SCHWIMMEN UND RETTEN

(he) – Ortstermin mit Boris Kaufmann, stellvertretender Vorsitzender der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG), Ortsgruppe Feuerbach. In der Luft liegt ein Hauch Chlor, gerade so, wie man das von den Schwimmbadbesuchen der Kindheit in Erinnerung hat. Und Kinder sind auch an diesem Mittag unterwegs: Im Feuerbacher Hallenbad liegt der Schwerpunkt auf der Ausbildung, das heißt, auf dem Schwimmunterricht der Schulen und Vereine – nicht nur aus dem eigenen Stadtbezirk, sondern auch aus der Nachbarschaft. Der Schwerpunkt im Zuffenhäuser Bad liege dagegen auf dem Publikumsverkehr, so Kaufmann.

Dass möglichst viele Menschen sicher schwimmen können, ist das ureigene Anliegen der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft e.V.. Sie ist mit fast 1.900.000 Mitgliedern und Förderern die größte freiwillige Wasserrettungsorganisation der Welt. Ihre Kernaufgaben sind: Schwimmausbildung, Aufklärung und Wasserrettungsdienst. Beachtliche 15 Prozent der über 63.000 Mitglieder im Landesverband Württemberg e.V. engagieren sich ehrenamtlich in 22 Bezirken/195 Ortsgruppen beispielsweise in der Schwimm- und Rettungsschwimmausbildung, bei Wachdiensten und der Jugendarbeit, mit Lehrgängen, Freizeiten und weiteren Angeboten.

Was hat sich während der Covid-Jahre verändert? Boris Kaufmann berichtet, dass sich manche Kinder nach der langen Zwangspause und den damit verbundenen veränderten Gewohnheiten, sichtbar weniger koordiniert bewegen. Andererseits hätten die strengen Vorschriften und der damit eingeschränkte Betrieb dazu geführt, dass sich nun schon kleine Kinder selbständig umziehen können. Das eine verlernt, das andere gelernt. Doch immer wieder sorgen auch die Mahnungen der DLRG für Schlagzeilen, dass immer weniger Menschen gut schwimmen können. Weil sie es in den Pandemiejahren nicht richtig lernen konnten, aber auch, weil in der Vergangenheit in vielen Kommunen marode Bäder nicht mehr saniert, sondern kurzerhand geschlossen wurden.

Ausbildung ist daher Trumpf. Im bis 2019 generalsanierten Hallenbad und bei der Feuerbacher DLRG-Ortsgruppe. Ob Kinder spielerisch schwimmen lernen, die Größeren ihre Ausdauer für das Deutsche Schwimmabzeichen in Bronze, Silber und Gold erproben oder sie sogar schon zu Rettungsschwimmern ausgebildet werden: Es gibt eine Reihe von Kursangeboten, die auf der Internetseite ***www.feuerbach.dlrg.de*** eingesehen werden können. Baumann würde sich außerdem über weitere ehrenamtliche Helfer freuen. Derzeit werde außerdem über eine erneute Teilnahme bei der FeuerbachNacht nachgedacht, um die Angebote der DLRG bekannter zu machen.

Ob es nun aber Spiel ist oder die sportliche Betätigung im Vordergrund steht: Wer einmal richtig schwimmen gelernt hat und dazu vielleicht sogar ein wenig erste Hilfe, hat buchstäblich etwas fürs Leben gelernt, für sein eigenes und das der anderen. ■

Das Feuerbacher Hallenbad. Foto: sm

FEUERBACHER HALLENBAD

BADEN IM BAUDENKMAL

(red) – Nach langer Sanierung erstrahlt das Hallenbad wieder in alter Pracht, auch wenn einige der vom Künstler HAP Grieshaber gestalteten Glaspanelen sich zu stark verzogen haben und nicht wieder angebracht werden. Aber der Reihe nach. Auch wenn sich die meisten Nutzer kaum darüber Gedanken machen: Die Feuerbacher Schwimmhalle ist ein Kleinod und dabei so besonders, dass Fachleute sogar vom „Baden im Baudenkmal" sprechen.

Die transparente Schwimmhalle mit leicht geschwungenem Stahlbetondach auf filigranen Stahlstützen und schräggestellten Glasfronten wurde 1959 bis 1964 nach Plänen des Architekten Manfred Lehmbruck (1913 - 1992) erbaut. Mit dem Stadtbad setzte Lehmbruck seinerzeit Maßstäbe für schöne, nutzerorientierte und flexible Architektur, die durch die von Künstler HAP Grieshaber (1909 – 1981) bemalte Verglasung ergänzt wird. Im Jahr 2000 nahm man das Gebäude zu Recht auf die Liste der Stuttgarter Kulturdenkmäler auf.

Im Jahr 2014 entschloss sich die Stadt Stuttgart überdies zur Sanierung, um das Bad mit seiner schützenswerten Architektur einer zeitgemäßen Nutzung zuzuführen. Keine leichte Aufgabe, denn das Gebäude befand sich zu Baubeginn noch weitgehend im Originalzustand. Es galt also, energetisch zu sanieren, bauphysikalische und konstruktive Probleme zu beheben und die

Boris Kaufmann. Foto: sm

technische Ausstattung so zu modernisieren, dass damit die Nutzung als öffentliches Hallenbad für die nächsten Jahrzehnte sichergestellt wird.

Eine besondere Herausforderung stellte die Restaurierung der von Künstler HAP Grieshaber gestalteten Isolierglasscheiben der Schwimmhalle dar. Die Doppelverglasung wies eine starke Glaskorrosion auf. Außerdem musste in Abstimmung mit dem Landesamt für Denkmalpflege die Aluminium-Fassadenkonstruktion vollständig ersetzt werden. Und auch die das Hallendach segelartig überspannende (und freitragende!) Dachkonstruktion aus einer für die Bauzeit innovativen Spannbetonkonstruktion war stark geschädigt und musste einer Betonsanierung unterzogen werden.

Vieles wirkt nun wieder so, wie es der Architekt vorgesehen hat und aufgrund seiner spezifischen Beleuchtung scheint das Hallendach fast zu schweben. Wer aber mit offenen Augen durch die Räumlichkeiten geht, erkennt die historischen Elemente: Die geheimnisvollen Anzeigen an den Türen der Umkleiden, die vormaligen Wannenbäder, aus einer Zeit als nur die wenigsten Wohnungen über eigene Badewannen verfügten. ■

Bei der Ehrung. Foto: z

DLRG WÜRTTEMBERG

FEUERBACHER HALLENBAD AUSGEZEICHNET

(he) – Dem Feuerbacher Hallenbad wurde im Dezember die vom DLRG-Landesverband Württemberg und der Stiftung Wasserrettung initiierte Auszeichnung „Ausbildungsfreundliches Bad" in der Kategorie „Rettungsschwimmen/-sport 2022/2023" verliehen. Geehrt werden damit Bäder, die durch ihre Ausstattung und ihre Angebote die Schwimmausbildung ermöglichen.

Überreicht wurde die Auszeichnung von Lukas Steiner, Vorsitzender der Feuerbacher Ortsgruppe, Antonio Cipriano, Vorsitzender des DLRG-Bezirks Stuttgart, sowie dem Vertreter des DLRG-Landesverbandes Württemberg, Alf Andrews. Stellvertretend für die Stuttgarter Bäder nahmen Lars Mühlig, sowie der Betriebsstellenleiter des Hallenbades Feuerbach, Peter Weiß-Latzko, die Auszeichnung entgegen.

Als Vertreter der Stadt Stuttgart betonte Johannes Heberle, Bezirksvorsteher des Stadtbezirkes Feuerbach, die Wichtigkeit der Schwimmausbildung und sagte auch für die Zukunft seine Unterstützung zu. ■

Was ist die Stiftung Wasserrettung?

Die Stiftung Wasserrettung wurde 1999 gegründet, nachdem Mitglieder des DLRG-Landesverbandes Württemberg mit ihren Spenden den finanziellen Grundstein dafür gelegt hatten. Ihr Ziel ist es, die Wasserrettung zu fördern und den Ertrinkungstod zu bekämpfen. Man unterstützt daher die Prävention und die Forschung in diesem Bereich, aber auch die Entwicklung neuer Ansätze der Ehrenamtlichen-Arbeit mit Jugendlichen und mit Senioren. Von 2000 bis 2022 hat die Stiftung Wasserrettung bereits 74 Projekte mit über 107.000 Euro gefördert.

ÖFFENTLICHE NAHVERSORGUNG

ES WAR EINMAL EIN POSTAMT …

(sm) – Was im Feuerbacher Volksmund gemeinhin als „Post" bezeichnet wurde, gibt es seit dem 27. Januar nicht mehr: Erst wenige Tage vorher informierte ein Aushang die Bürger darüber, dass die gewohnten Post-Dienstleistungen weiterhin nur noch über eine Filiale in der Mühlstraße erhältlich seien. Die Hintergründe sind komplizierter, bilden aber freilich eine Entwicklung ab, die sich gerade in vielen Bereichen abzeichnet.

Ein Paket abgeben, Briefmarken kaufen und dann vielleicht noch etwas Geld abheben, alles schön zentral und während des Einkaufs entlang der Stuttgarter Straße – das war einmal. Wer seit dem 27. Januar in Sachen Briefe oder Pakete unterwegs ist, muss sich schon in die Postfiliale in die Mühlstraße 28 bemühen, in die Reinigung Yilmaz Cetin. Die Tatsache, dass sich die Post bereits seit Jahrzehnten aus ihrem Kerngeschäft zurückzieht, zeigt sich auch darin, dass der Name der Reinigung auf dem Aushang nicht genannt wird. Dort ist nur vom „neuen Partnerbetrieb der Deutschen Post" die Rede, was nicht eben zu einer besseren Orientierung beiträgt.

Und doch liegt das Hauptproblem in diesem Fall nicht bei der Deutschen Post, sondern vielmehr bei der Postbank, die bekanntermaßen auch nur noch so heißt, aber längst der Deutschen Bank angehört. Denn seit der Privatisierung sind die ursprünglichen Aufgaben des guten alten Postamts auf mehrere, auch international agierende, Konzerne verteilt. Die Deutsche Post stellt international Pakete zu, dann aber unter dem Namen DHL. Dieser Geschäftszweig floriert, während immer weniger Menschen Briefe schreiben. Und so hat sich Deutsche Post nach und nach von ihren eigenen Postfilialen verabschiedet: Was als Post auf der Stuttgarter Straße bekannt war, war in Wirklichkeit aber eine Postbankfiliale, die auch Post-Dienstleistungen angeboten hat. Jetzt hat man die Zusammenarbeit beendet und der eigentliche Postbetrieb verlagert sich in die Reinigung.

Die bisherige Postbank-Filiale soll bestehen bleiben, verlautbart Oliver Rittmaier, Mediensprecher der Postbank. Allerdings müssen sich die Bürger auch hier auf Veränderungen einstellen: Denn Geld abheben oder einzahlen wird hier fortan nur noch im Vorraum möglich sein, während man die Räume selbst ausschließlich zur Beratung von Kunden nutzen möchte. Das klingt zunächst einmal kundenorientiert, ist es aber nicht: Geöffnet ist montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr. Samstags ist allerdings mit sofortiger Wirkung geschlossen. Ob der Vorraum denn auch außerhalb der Öffnungszeiten zugänglich sein wird, wurde zum Zeitpunkt der Drucklegung nicht abschließend beantwortet.

Wer hingegen Abhebungen und Einzahlungen nicht am Automaten erledigen möchte, wird an den Einzelhandel und an Tankstellenketten verwiesen: Dort könnten Kunden mittlerweile auch an den Kassen abheben. Anders ausgedrückt bedeutet das aber, dass hier ebenfalls die ursprüngliche Kernkompetenz

Die Bekanntmachung kam spät und in Postgelb. Foto: sib

der Postbank, das Privatkundengeschäft, andere übernehmen sollen, während man sich lieber den einträglicheren Geschäftszweigen zuwendet. Wobei die Zukunft zeigen wird, ob nicht auch der SB-Bereich im Vorraum oder die Filiale als Ganzes irgendwann verschwinden. Bereits in der Vergangenheit gab es im Großraum Stuttgart immer wieder Beschwerden, dass außerdem Bankautomaten gar nicht oder erst mit großer Verspätung aufgefüllt wurden. Wer am Abend vor der Urlaubreise mal schnell noch Geld abheben wollte, musste dann auch schon mal ohne Bargeld abfahren.

Hinzukommt, dass man die Veränderungen in Feuerbach nur sehr kurzfrist kommuniziert hat, anscheinend mit der Begründung, es werde sich schon herumsprechen im Stadtbezirk. So klingt es, wenn einem die Privatkunden herzlich egal sind, auch wenn sie einem über viele Jahrzehnte die Treue gehalten haben. Bezirksvorsteher Johannes Heberle berichtet, dass im Hintergrund bereits seit September vergangenen Jahres Gespräche von Stadtverwaltung und Wirtschaftsförderung mit Post und Postbank gelaufen seien, allerdings vergeblich. Die Wirtschaftsförderung habe angeregt, im Zuge der Umgestaltung des Grazer Platzes dort wieder eine „Post" anzusiedeln. Allerdings wäre auch das nicht mehr die gewohnte Kombinationslösung und würde wieder nur am örtlichen Einzelhandel hängen. Und stünde wohl auch der allgemeinen Entwicklung entgegen.

Doch es gibt noch einen anderen Aspekt, den ein weiterer Gesprächspartner andeutet, der namentlich aber nicht genannt werden darf. Die Bürger würden diese Art von Veränderungen doch nur ablehnen, bis sie zum ersten Mal in den vom Einzelhandel mitgetragenen Filialen gewesen sind. „Dann erkennen Sie: Die haben ja auch noch nach 17.30 Uhr geöffnet, die sind ja total freundlich, da gibt's ja keine Warteschlangen!" Das klingt ein wenig subversiv und ist es vermutlich auch.

Mal so betrachtet: Die Postfiliale in der Reinigung, Mühlstraße 28, hat jedenfalls montags bis freitags von 8 bis 13 Uhr und von 15 bis 19 Uhr geöffnet und samstags von 8 bis 14 Uhr. ■

TERMINE FEUERBACHGO

Ausgabe 3 erscheint am 15. März
Sonderthema FeuerbachNacht
Redaktions-/Anzeigenschluss 5. März
Kontakt: 0711 25 51 40 20, go@feuerbach.de

FEUERBACHNACHT 2024

ANMELDEN UND WEITERERZÄHLEN!

(red) - Die Planungen für die diesjährige Lange Einkaufs- und Kulturnacht – kurz: „FeuerbachNacht" – laufen an. Organisiert wird sie wieder vom Gewerbe- und Handelsverein (GHV) und von der Feuerbacher Verwaltungsstelle. Kulturschaffende, Einzelhandel, Vereine und Einrichtungen, die dabei sein möchten und dieses große Jahresevent aktiv mitgestalten möchten, sollten sich baldmöglichst anmelden.

Foto: feuerbach.de

Die „FeuerbachNacht" findet am Samstag, 13. April von 18 bis 23 Uhr statt. Bereits jetzt zeichnet sich ab, dass wieder über 45 Geschäfte und Kultureinrichtungen teilnehmen werden. Gemeinsam soll so ein spannendes und abwechslungsreiches Programm für die ganze Familie entstehen, das von Lichtinstallationen, Show-Acts und kulinarischen Angeboten entlang der Stuttgarter Straße umrahmt wird und einen hohen Erlebnisfaktor bieten soll.

Die Anmeldungen für die FeuerbachNacht müssen bis spätestens 26. Februar vorliegen: Entsprechende Anmeldeformulare für Handel und Kulturschaffende gibt es auf ***www.feuerbach.de*** und ***www.ghv-feuerbach.de*** – oder Sie folgen dem QR-Code.

FEIERABENDKONZERT

RUND UM JOHANN SEBASTIAN BACH

(red) – Die Feuerbacher Feierabendkonzerte „…con fuoco" im großen Saal des Bezirksrathauses am Wilhelm-Geiger-Platz gehen in die nächste Runde: Am Donnerstag, 15. Februar, führt ab 18.30 Uhr ein Konzert in die Notenbibliothek von Johann Sebastian Bach (1685 – 1750), erlaubt also einen Einblick in die Zeit des großen deutschen Barockkomponisten und seine musikalischen Einflüsse. Zur Aufführung kommen laut Einladung: „Sonaten für Violine und Cembalo aus Rom, Venedig und Köthen von Bonporti, Corelli, Vivaldi und Johann Sebastian Bach."

Foto: privat

Es konzertieren an der Barockvioline Ulrike Fromm-Pfeiffer – seit September 2023 Leiterin des Musikschulbezirks Feuerbach-Weilimdorf-Zuffenhausen – und am Cembalo Andreas Scheufler – bis November vergangenen Jahres Kantor an der Stuttgarter Markuskirche. Musiziert wird in einer Weise und auf Instrumenten wie zu Zeiten Johann Sebastian Bachs. Das historische Hörerlebnis verspricht so, für heutige Zuhörer „lebendig und effektvoll und vielleicht auch überraschend neu" zu sein.

Das aktuelle Windrad auf dem Grünen Heiner ist ein Winzling im Vergleich zu den heutigen Anlagen. Foto: sm

AUS DEM BEZIRKSBEIRAT

GEGEN WIND-MÜHLEN KÄMPFEN?

(gürö) – Eigentlich war der Drops gelutscht: Bereits 2015 wurde im Rahmen einer Anhörung der Standort Tauschwald für die ursprünglich geplanten zwei Windräder abgelehnt. Ebenso wurde der Standort vom Planungsausschuss der Regionalversammlung gestrichen. Doch nun findet der Kampf gegen Windmühlen eine Neuauflage.

Gründe gegen den Standort Tauschwald gab es viele: Zu geringer Wind-Ertrag nach gemessener Windhäufigkeit und damit nicht ökonomisch. Laut BUND und NABU handelt es sich hier außerdem um ein besonders wertvolles Gebiet für gefährdete Tierarten und sensible Biotope, das auch für die Naherholung von mehr als 150.000 Bürgern, insbesondere aus Feuerbach, Weilimdorf, Botnang, Stuttgart-West und -Nord unverzichtbar ist. Kämen zwei Windräder, wie angedacht, würden mehrere Hektar Wald für Logistik, Bau und Unterhalt vernichtet, zahlreiche geschichtliche und denkmalgeschützte Elemente wie die Burgruine und die alte Römerstraße „Steinstraße" beeinträchtigt oder sogar vernichtet.

Tauschwald und Sandkopf sind für den Standort der Windräder völlig ungeeignet – sagt zumindest die Pressemitteilung von „Pro Tauschwald e.V.". Jürgen Reichert, Bezirksbeirat und Vorsitzender von „Pro Tauschwald", konnte bedingt durch einen Auslandsaufenthalt bei der jüngsten Sitzung nicht vor Ort sein, nahm aber wegen der Dringlichkeit des Themas aber per Videoschalte teil. Anwesend waren auch rund 40 Vereinsmitglieder, die im Anschluss der Präsentation viele Fragen hatten.

Denn mit einem Mal schlägt die Landeshauptstadt, namentlich Bürgermeister Peter Pätzold (Grüne), erneut einen Standort vor, der 2015 als ungeeignet ausgeschlossen worden war. Was hat sich am Sachverhalt geändert, dass der Tauschwald wieder auf dem Tisch ist? Die Region Stuttgart hat im Dezember 2023 einen Regionalplan verabschiedet, der 2.3 % der Fläche als Vorranggebiet für die Windkraft ausweist und damit über dem Zielbereich von 1.8 % liegt und die gesetzliche Vorgabe damit übererfüllt. Die zusätzlichen 0,5 % der Fläche seien als Puffer zu verstehen, heißt es. Gut möglich, dass der Tauschwald also in letzter Entscheidung nicht realisiert wird.

Für den nun wieder in die Planung aufgenommenen Tauschwald (bisweilen auch auch als Sandkopf oder mit dem Planungskürzel „S-02" bezeichnet) heißt es: „Eine Beeinträchtigung der Erholungsfunktion des Gebietes und des Landschaftsbildes ist zu prognostizieren." Sprich: In einem späteren Verfahren könnte dieser – und andere Punkte – gegen eine Genehmigung sprechen. „Pro Tauschwald" zieht es allerdings vor, wachsam zu sein. Und wenn man bedenkt, wie unvermittelt der Tauschwald nun wieder für die Überlegungen herangezogen wird, ist das möglicherweise auch angezeigt.

Die Stadt Stuttgart, bei der Sitzung vertreten durch Jan Ferenz vom Amt für

Unser sportliches Angebot zum

rehamed
Gesund werden & Gesund bleiben

Valentinstag

25% Rabatt auf die erste Laufzeithälfte Ihrer Mitgliedschaft und keine Anmeldegebühr.

Jetzt mit Ihrem/r Trainingspartner:in anmelden und bis 559 €* sparen!
Aktionszeitraum: 14. - 21.02.2024

Im Haus der Gesundheit • Stuttgarter Straße 33
70469 Stuttgart-Feuerbach • 0711-135320-21

www.rehamed-stuttgart.de

*Bei Abschluss einer 6-, 12- oder 24-Monatsmitgliedschaft von mindestens zwei Personen.
Nicht kombinierbar mit anderen Aktionsangeboten. Irrtümer und Schreibfehler vorbehalten.

Stadtplanung und Wohnen, erklärt jedenfalls den Standort Tauschwald für vertretbar: Die jüngsten Messungen im Jahr 2019 ergaben, dass ausreichend Wind vorhanden wäre. Auch habe sich die Technik der Windräder weiterentwickelt, so dass aus Sicht des Emissionsschutzes dieser Standort lösbar sei. Und man arbeite an Schutzmaßnahmen für die gefährdeten Vögel und Fledermäuse; Sensoren sollen dann die Windräder abschalten, sobald die Tiere in der Nähe sind. Ob das freilich auch so umgesetzt würde, ist völlig unklar. Die Stadtwerke erneuerten ihr konkretes Interesse an diesem Standort für zwei Windräder, da diese wirtschaftlich zu betreiben sind. Dazu müssen sie sich aber auch drehen.

Hat sich der Wind also grundlegend gedreht? Natürlich nicht. „Aber man versucht, politisch Wind herzuzaubern", sagt FDP-Stadtrat Armin Serwani: „Es ist ein fauler Zauber." Man habe 2019 einfach den Windatlas geändert. „Was nicht passt, wird so passend gemacht", sagt Serwani, „alle Argumente, die uns aktuell für den Tauschwald vorliegen, überzeugen nicht."

Wenn es tatsächlich neue Technologien bei der Windkraft gäbe, könnte dies ein Argument für den Standort sein: „Wir schauen dann gerne kritisch drauf, aber eine ideologisch-politische Entscheidung unterstützen wir als FDP nicht." Grünen-Bezirksbeirat Reiner Götz sprach sich dagegen für die Windräder aus. Man wolle Stromsicherheit, die man nicht nur anderen überlassen könne. Und sein Fraktionskollege Jochen Stiefel unterstrich die Wichtigkeit der regionalen Energieförderung.

Allerdings gibt es eine Erklärung für die unterschiedlichen Ergebnisse der Berechnungen: Sie wurden für die Höhen 140, 160, 180 und 200 Meter über Grund durchgeführt. Da der Windatlas von 2011 auf eine Höhe von 100 Meter bezogen war, wurde auch diese Höhe als Bezugshöhe berücksichtigt.

Quelle: Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg. Mehr Infos: ***www.energieatlas-bw.de/wind/windatlas/einfuhrung***
Grund dafür ist wiederum, dass heutige Windräder deutlich größer sind als damals.

Bezirksvorsteher Johannes Heberle nennt folgende Hausnummern: „Moderne Windenergieanlagen haben heute eine Nabenhöhe von 160 - 175 Meter. Mitsamt Rotorblättern wäre eine Gesamthöhe bis über 200 Meter zu erwarten." Der Turm der Stadtkirche St. Mauritius mit 38 Metern Höhe ist ein Winzling daneben. Selbst das Windrad, das sich derzeit noch auf dem Grünen Heiner dreht, wirkt da mit einer Nabenhöhe von 46 Metern und 18,9 Meter langen Rotorblättern wie ein Spielzeug.

Entsprechend groß wäre der Eingriff in die Natur, inklusive Fundament, Anlieferung und Aufbau der gewaltigen Bauteile, und die Langzeitfolgen sind noch gar nicht absehbar. Die Frage muss erlaubt sein, ob dies für zwei Windräder gerechtfertigt ist. Die weiteren Vorranggebiete sind außer S-02 „Sandkopf/Tauschwald" in Weilimdorf/Feuerbach, S-01 „Grüner Heiner" in Weilimdorf/Feuerbach, S-03 „Esslinger Spitalwald/Bernhartshöhe" in Vaihingen sowie ein Teil von BB-23 im Bereich „Oberer Waldweg" in Vaihingen. Laut Jan Ferenz gibt es keine Alternativen dazu. Doch steht auch das etwas losgelöst im Raum.

Nach intensiver Diskussion folgte die Abstimmung. Der Bezirksbeirat hat den Standort bei neun Ja- und neun Gegenstimmen abgelehnt. Auch in Weilimdorf wurde im Bezirksbeirat über die Windräder abgestimmt: hier gab es mit neun Ja- und acht Gegenstimmen ein knappes Ja. Die Windraddebatte wird uns also noch lange erhalten bleiben, insbesondere in den dichter besiedelten Ballungsräumen, in denen Wald schon lange keine reine Nutzfläche mehr ist, sondern für die meisten Menschen ein kostbares Gut. ■

BÜRGERVEREIN FEUERBACH

BLICK AUF DEN EINZELHANDEL

(red) – Der Bürgerverein lädt am Mittwoch, 21. Februar, ab 19 Uhr zu einem Themenabend rund um „die Entwicklung der

Foto: sib

Feuerbacher Geschäfte". Jürgen Reichert, Vorsitzender des Feuerbacher Gewerbe- und Handelsvereins (GHV), wird dabei einen Gastvortrag mit Schwerpunkt auf der Stuttgarter Straße halten. Der GHV führt dazu dieser Tage eine Evaluation unter seinen Mitgliedern durch, in der es auch um die geplante Umgestaltung des Grazer Platzes geht und weitere Anregungen gesammelt werden, wie die Stuttgarter Straße attraktiver gestaltet werden kann. Veranstaltungsort des Themenabends ist die Bürgeretage des Freien Musikzentrums, Stuttgarter Straße 15.

ST. JOSEF

FRÜHLINGSKLEIDERMARKT

(red) – Kleiderschrank voll? Lust auf Klamotten, die nicht jeder hat? Gähnende Leere im Portemonnaie? Kleidung eine neue Chance zu geben, ist auf jeden Fall immer eine gute Idee. Der „Frühlingskleidermarkt" im Gemeindesaal von St. Josef in der Oswald-Hesse-Straße kommt da gerade zur rechten Zeit: Der Arbeitskreis Gesellschaft, Ökumene und Religionen der Katholischen Kirchengemeinde veranstaltet am 16. März von 9 bis 13 Uhr einen nicht gewerblichen „Kleidermarkt für Erwachsene". Wer Lust hat, kann einen (oder mehrere) der zirka 20 Tische mieten und dort seine Sachen zum Verkauf anbieten. Außerdem gibt es Getränke, Knabbereien und Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Einnahmen aus der Standmiete kommen den weiteren Aktionen des Arbeitskreises zugute, zu den Themen Faire Gemeinde, Nachhaltigkeit, Klima und Umwelt. Anmeldeschluss für Verkäufer ist am 9. März.

Weitere Infos gibt es unter der E-Mail-Adresse ***LebenTeilenStJosef@gmail.com***

MIT MUSSE UNTERWEGS

Stuttgart Feuerbach

BESUCHSDIENST MIT HERZ

In unserer hektischen Welt, in der Zeit oft knapp ist und zwischenmenschliche Verbindungen zuweilen vernachlässigt werden, gibt es eine Gruppe von Ehrenamtlichen, die einen entscheidenden Beitrag zur Lebensqualität älterer Menschen leisten: Sie schenken den SeniorInnen Momente der Freude und der Geselligkeit.

Von Christian Musse

Manon Lee ist eine dieser engagierten Ehrenamtlichen, die sich im Rahmen des Besuchsdienst „Vierte Lebensphase" der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart (eva) engagiert. Es handelt sich dabei um ein Kontaktangebot für alleinstehende Menschen, oft mit körperlichen und/oder seelischen Beeinträchtigungen, die von Einsamkeit betroffen sind.

Die Feuerbacherin entschloss sich nach dem Verlust ihrer Mutter, die sechs Jahre lang an Demenz erkrankt war, älteren Menschen ihre Zeit zu schenken und so zur Verbesserung ihrer Lebensqualität beizutragen. Außerdem ist sie seit anderthalb Jahren ehrenamtlich im Tierheim Botnang aktiv und unterstützt im Rahmen des EVA Helferkreises Demenzkranke: „Für mich ging es darum, für andere da zu sein, zu helfen, neue Menschen kennenzulernen und durch die Begegnungen zu lernen," erklärt Manon Lee ihre Beweggründe für ihr ehrenamtliches Engagement in der „Vierten Lebensphase".

Während des Besuchsdienstes sind eine Vielzahl von Aktivitäten möglich, jeweils angepasst an die Bedürfnisse der Besuchten: Von Anrufen, für den spontanen Austausch zwischendurch, bis zu gemeinsamen Spaziergängen und Ausflügen. Der ehrenamtliche Einsatz variiert von zweimal pro Monat bis zu zweimal wöchentlich. Schon ein paar Stunden können besser sein, als gar kein Kontakt, sagt Lee.

Grundlage für eine erfolgreiche Begleitung sind Empathie, Offenheit, Interesse, Verständnis, Toleranz und Geduld. „Man gibt nicht nur, sondern erhält auch zurück", betont Manon Lee und unterstreicht, wie bereichernd die Begegnungen für sie persönlich sind. Besonders liebt sie dabei die gemeinsamen Momente

Manon Lee, Christian Musse. Foto: privat

in der Natur: Ob bei einem Ausflug zum Dahliengarten auf dem Killesberg, im Sommer im Garten oder bei einem Rundgang über den Feuerbacher Friedhof – diese Erlebnisse bleiben allen Beteiligten lange im Gedächtnis.

Die von ihr betreute Dame, früher selbst ehrenamtlich im Dienst am Nächsten aktiv, bezeichnet Manon Lee als Glücksfall in ihrem Leben, und es scheint, als wären die beiden Frauen von Anfang an auf derselben Wellenlänge gewesen: Hier geht es ums Geben und Lernen, um einen Austausch auf Augenhöhe, der beiden Frauen Bereicherung bringt.

Die Freude ihrer Schützlinge ist Manon Lee Belohnung genug: „Für mich geht es nicht um besondere Anerkennung. Ich finde es schön, wenn sich die Besuchten freuen, dass man sich meldet oder Zeit zusammen verbringt." Sie würde sich aber mehr Pragmatismus von der Politik erwarten, eine schnellere Umsetzung von Maßnahmen, eine angemessene Entlohnung und eine bessere Wertschätzung für Pflegeberufe und für die Betreuung älterer Menschen.

Ihre Erfahrungen und ihre Hingabe machen Manon Lee zu einer inspirierenden Persönlichkeit im Besuchsdienst der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart. Wer ebenfalls Interesse am Besuchsdienst der Eva hat oder sich ehrenamtlich beteiligen möchte, kann seinerseits Kontakt aufnehmen: EVA Stuttgart, Besuchsdienst „Vierte Lebensphase", Ingrid Braitmaier. ***Telefon: 20 54 - 3 29, E-Mail: ingrid.braitmaier@eva-stuttgart.de***

NOTRUFNUMMERN

Polizei	Telefon 110
Polizeirevier Feuerbach	Telefon 89903800
Feuerwehr	Telefon 112
Notarzt / Rettungsdienst	Telefon 112
Giftnotruf (Vergiftungszentrale Freiburg)	Telefon 0761 19240

ODER SIE FOLGEN DEM QR-CODE

Weitere Notrufnummern: **www.stuttgart.de/service/notdienste**

BÜRGERVEREIN FEUERBACH

THEMENABEND: GEHT DIE KIRCHE MIT DER ZEIT?

Mitgliederschwund und Sparzwang auf der einen Seite, auf der anderen Seite sind immer mehr Menschen auf der Suche nach Halt und Spiritualität. Wie wird die Zukunft der beiden „großen" Kirchen in Feuerbach aussehen, fragte nun ein Vortrag des Feuerbacher Bürgervereins. Zu diesem Thema hielten die beiden Feuerbacher Pfarrer Jens Keil und Matthias Hambücher von der evangelischen und von der katholischen Kirchengemeinde zwei Kurzvorträge und stellten sich dann den Fragen des Publikums.

Von Brigitte Rückert

Weltweit wächst die Kirche und wird nicht verschwinden, unterstrich Pfarrer Keil. Allerdings gebe es das europäische Problem, dass viele Institutionen Schwierigkeiten damit haben, Mitglieder langfristig an sich zu binden. Im Grunde litten viele Vereine, Parteien und eben auch die Kirchen unter dem veränderten Freizeitverhalten, einer Anspruchshaltung und der mangelnden Bereitschaft, sich langfristig zu verpflichten.

Einerseits sei die Kirche sehr wohl bereit zu Reformen: Gehe man jedoch Veränderungen an, gebe es Menschen, die austreten, aber niemand, der deswegen in die Kirche eintrete. Trotzdem werde sich Kirche weiter verändern, was unabdingbar sei, denn der Druck – auch der finanzielle – steige. Die evangelische Kirchengemeinde habe deshalb bereits Kirchen verkaufen müssen und die Mitgliederzahlen werden sich bis zum Jahr 2060 wohl halbieren.

Auch für die katholische Kirche in Feuerbach rechnet Pfarrer Hambücher mit einem deutlichen Rückgang (von früher 9000 werden es bis 2045 noch 3300 Katholiken sein). Momentan sei es so, dass Hambücher die öffentliche Wahrnehmung der Kirche nicht gut sei, und die Kirche in ihrer Attraktivität nicht mit den vielen anderen Angeboten mithalten könne. Außerdem stellte auch er eine gewisse Anspruchshaltung fest: Man zahle ja viel Kirchensteuer und habe deshalb zu Recht eine hohe Erwartung. Er prognostizierte, dass es den „Typ" einer Volkskirche, die ähnlich wie ein Verein organisiert ist, in 30 Jahren nicht mehr geben werde: „Die Kirche wird Teil der großen und kleinen religiösen Gemeinschaften sein."

Beide Pfarrer berichten überdies vom Fachkräftemangel beim pastoralen Personal, aber auch vom Abbau der Stellen.

Nach diesen sehr klaren und schonungslosen Aussagen, kam das Gespräch aber auch auf neue Ideen auf beiden Seiten. Auf evangelischer Seite denkt man darüber nach, wie sich das in naher Zukunft zu bauende Gemeindehaus als „ein offenes Haus" ausgestalten lässt. Außerdem rücken die christlichen Gemeinden in Feuerbach enger zusammen. Kirchengemeinderäte der evangelischen, katholischen und methodistischen Kirche überlegen gemeinsam, wie die ökumenische Arbeit im Stadtbezirk aussehen kann. Geplant sind gemeinsame Aktionen wie die Anschaffung eines kleinen Wohnwagens, der zu großen und kleinen Anlässen in Feuerbach unterwegs ist. Kirche will so in der Öffentlichkeit sichtbarer werden und niedrigschwellige Gesprächsangebote schaffen.

Kirche, so lautete das Fazit des erkenntnisreichen Themenabends, wird nicht verschwinden – aber sie wird sich verändern. Nach eineinhalb Stunden wären immer noch viele Fragen zu stellen gewesen. Beim anschließenden „Ausklang" gab es eine angeregte Fortsetzung der Gespräche. ■

Schonungslos, aber auch ein bisschen optimstisch war der Themenabend des Bürgervereins. Foto: Henning Hiss

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE

FASTEN MIT HILDEGARD VON BINGEN

(red) – Das Fasten vor Ostern ist eine alte kirchliche Tradition und hat eine geistliche und körperliche Dimension. Das Angebot „Fasten ‚light' – Basenfasten mit Hildegard von Bingen" versucht bewusst, diese Tradition aufzunehmen – ohne dass jemand hungern muss. Die Feuerbacherin Ingrid Maier-Regel ist Heilpraktikerin und Kennerin der Heilkunst Hildegard von Bingens und bietet zusammen mit Pfarrer Jochen Stiefel vom 8. bis 15. März in den Räumen der Gustav-Werner-Kirchengemeinde, Wildeckstraße 33, eine Fastengruppe an. Dort ist auch der Einführungsabend zur Praxis des Basenfastens für Dienstag, 5. März, um 18 Uhr geplant.

Um Anmeldung wird gebeten bei
Pfarrer Stiefel, ***j-stiefel@online.de*** oder im Gemeindebüro.
E-Mail: *gemeindebuero.feuerbach@elkw.de*
oder unter ***Telefon 89 69 13 13.***
Weitere Auskünfte zum Fasten selbst gibt es unter
Telefon 69 94 412.

SPORTVEREINIGUNG FEUERBACH

„ZUKUNFTSSTARKES“ JUNIORTEAM

(red) – Die Sportvereinigung Feuerbach hat das von der Stadtverwaltung geförderte Projekt „zukunftsstark!“ auf den Weg gebracht. Es soll mit einem so genannten JuniorTeam die Kinder- und Jugendbeteiligung im Sportverein verankern. Und das durchaus mit Hintergedanken: Werden junge Menschen zwischen 14 und 25 Jahren frühzeitig an ein ehrenamtliches Engagement herangeführt, hilft das auch, die Organisationsstruktur des Vereins zukunftsfähig zu gestalten.

Aktuell sucht die Sportvg Feuerbach Leute für die Mitarbeit im Projekt, beziehungsweise für das neue JuniorTeam junge Engagierte, die in einem völlig ungebundenen Rahmen Lust und Zeit haben, eigenständig Nachhaltigkeitsprojekte im Verein zu entwickeln und umzusetzen. Dem Projek-Team steht dazu ein eigenes Budget zur Verfügung. Das Team wird durch die Evangelische Akademie Bad Boll zudem in Sachen Projektmanagement begleitet sowie durch Bildungsangebote für eine nachhaltige Entwicklung.

Wer also im entsprechenden Alter ist, sich mit seinen Ideen nachhaltig einbringen und etwas bewirken will, kann sich beim JuniorTeam der Sportvereinigung melden. Ansprechpartner sind Britta Hörz ***(b.hoerz@sportvg-feuerbach.de)*** und Michel Fondrier ***(m.fondrier@sportvg-feuerbach.de).***

Sport, Jugend und Ehrenamt - immer eine gute Verbindung. Foto: Sportvg

VHS

NAH DRAN: STUTTGARTER BALLETT

(red) – Andreas G. Winter, Leiter des Freien Musikzentrums in Feuerbach, präsentiert in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Stuttgart einen weiteren Teil des Formats „Nah dran - Kultur im Gespräch“: Am 29. Februar kommt er von 19.30 bis 21.30 Uhr mit Tamas Detrich, Intendant des Stuttgarter Balletts ins Gespräch. Veranstaltungsort ist die Probebühne der John-Cranko-Schule, Eingang Urbansplatz, in Stuttgart. Die Veranstaltung 241-20770 ist kostenlos, um vorherige Anmeldung unter ***www.volkshochschule-stuttgart.de*** wird gebeten.

SUCHE GARTEN IN FEUERBACH ZUM KAUF
Mindestens 300 m² und möglichst mit Wasser. Telefon 0176 47572384

KINDER- UND JUGENDHAUS

FAMILIEN-SONNTAGE

(red) – An den Sonntagen, 25. Februar und 17. März, öffnet das Kinder- und Jugendhaus Feuerbach, Wiener Straße 317, wieder seine Pforten für alle Kinder, Jugendliche, Familien und alle Junggebliebenen: Von 14 bis 18 Uhr gibt es dann Spielangebote, eine Kerzenwerkstatt, Kaffee und Snacks, Hausführungen und Zeit für Gespräche.

IMPRESSUM

FEUERBACHGO ist eine Unit von schmidtroeder Ltd.
Stuttgarter Str. 15
70469 Stuttgart-Feuerbach
Tel. 0711 25514020
USt-IdNr. DE814858155
Amtsgericht Stuttgart, HRB 723062

Günther Röder, v.i.S.d.P.
Redaktion: Hans Elsenhans (he), Susanne Müller-Baji (sm), Gastautoren
E-Mail: go@feuerbach.de, Internet: www.feuerbach-go.de
Grafik: Sybill Schmidt-Röder (sib)

Fotos: feuerbach.de, sm, sib, shutterstock, Henning Hiss, z, Sportvg, Musikverein, Georg Friedel
Anzeigen: Günther Röder, E-Mail: go@feuerbach.de

Druck: Offizin Scheufele Druck und Medien GmbH & Co. KG
Tränkestraße 17, 70597 Stuttgart

Auflage: 5000 Ex., Erscheinungsweise: drei- bzw. vierwöchig (ca. 14 Ausgaben/Jahr).
Digitale Ausgabe in www.feuerbach.de

Kooperierende Vereine: Bürgerverein Feuerbach, GHV Feuerbach

Nachdruck und Veröffentlichungen auch auszugsweise nur mit Genehmigung

Print: ISSN 2941-4628,
Online: ISSN 2941-4636

KFZ-ZULASSUNGSSTELLE

ONLINE-TERMINVERGABE

(red) – Die Feuerbacher Kfz-Zulassungsstelle in der Krailenshaldenstraße 32 weitet ihren Online-Service aus: Termine für persönliche Besuche lassen sich ab sofort online buchen. „Unser Ziel ist es, Bürgerinnen und Bürger durch ein deutlich benutzerfreundlicheres Tool zu unterstützen, ihre Anliegen effizient und bequem zu erledigen, ohne längere Wartezeiten in Kauf nehmen zu müssen", betont der Erste Bürgermeister Dr. Fabian Mayer.

Über das neue System können Termine für Neuzulassungen, Ummeldungen, Wiederzulassungen oder Abmeldungen sowie für spezielle Kennzeichen (wie Elektrokennzeichen, Kurzzeitkennzeichen oder Saisonkennzeichen) gebucht werden, außerdem für Sonderzulassungen (also Einfuhrfahrzeuge, Ausfuhrkennzeichen, Rote Kennzeichen oder Oldtimerkennzeichen).

Die neue Online-Terminvereinbarung wird zunächst für alle buchbaren Leistungen mit vier Wochen Vorlauf erprobt. Das bedeutet, dass Termine für maximal vier Wochen im Voraus gebucht werden können. Bei erfolgreichem Verlauf ist angedacht, das System durch Freischaltung weiterer Terminfenster zu erweitern. Sollte das Kontingent an Online-Terminen ausgeschöpft sein, können die Bürger wie bisher auch innerhalb der Öffnungszeiten spontan bei der Kfz-Zulassungsstelle vorsprechen.

Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, bittet die Kfz-Zulassungsstelle darum, gebuchte Termine pünktlich wahrzunehmen oder im Falle einer Verhinderung frühzeitig zu stornieren, damit die frei gewordenen Termine anderen zur Verfügung stehen. Wichtig: Man sollte beim Termin immer die Bestätigung beziehungsweise den Termincode zur Hand haben, weil nur so eine zügige Abwicklung vor Ort sicherzustellen ist. Nach der Evaluierung des neuen Tools soll eine Online-Terminvergabe auch für die Führerscheinstelle eingeführt werden.

Die Online-Terminvergabe findet man auf ***www.stuttgart.de*** unter Service – Öffnungszeiten und Kfz-Zulassungsstelle.
www.stuttgart.de/service/oeffnungszeiten/kfz-zulassungsstelle-und-fuehrerscheinstelle.php

FOLGEN SIE UNS AUF INSTAGRAM:
www.instagram.com/wir.sind.feuerbach/

FEUERBACHGO
WISSEN, WAS IM STADTBEZIRK PASSIERT!

Hier liegt FeuerbachGO zum Mitnehmen aus:

Apotheke im E-Center
Apotheke Feuerbach-Mitte
AWO Pfostenwäldle
Bäckerei Sauter
Bezirksrathaus Feuerbach
Boys&Girls Anjas Kinderschuhe
Bürgeretage im FMZ
BW-Bank
E-Center Stuttgart-Feuerbach
Feuerbacher Balkon
Godl Hörakustik
HÜBSCH und gut
Link Immobilien
Netto
Oesterle Immobilien
Organix Biomarkt
Physiotherapie A. Antelmann
rehamed
Schairer Buchhandlung
schlafstatt
Schuh-Sport-Striegel
Stadtteilbibliothek Feuerbach
Theaterhaus Stuttgart
Vitadrom/Sportvg Feuerbach
Vital-Zentrum Glotz

Aushang: Stuttgarter Straße 74 und 101

Foto: shutterstock

GESUCHT

MATERIAL DER HAUFF'SCHEN PHOTOCHEMISCHEN FABRIK FÜR AUSSTELLUNG

(red) - Die Photochemische Fabrik Hauff aus Feuerbach (anstelle des heutigen Edeka-Centers in der Stuttgarter Straße) war einst Weltmarktführer in der Photographie. Heute noch angewandte Fixierer und Entwickler der analogen Fotografie hatten ihren allerersten Ursprung in Feuerbach.

Bei der ab dem 16. November im Stadtpalais Stuttgart gezeigten Ausstellung zur Fotostadt Stuttgart, soll es deshalb eine eigene Feuerbacher Vitrine geben, die Produkte oder Verpackungen des einstigen Weltmarktführers zeigt. Jürgen Kaiser vom Bürgerverein Feuerbach sucht nach solchen Stücken, die als Leihgabe bis Mitte Januar 2025 den Stolz Feuerbachs zeigen sollen. Ausgestellt werden sie selbstverständlich unter Glas und versichert.

Wer noch solches Material hat und bereit ist, es auszuleihen, möchte sich bitte mit Jürgen Kaiser in Verbindung setzen, unter der E-Mail-Adresse ***jueka@t-online.de***

LANZ-GESCHENKE LAGERVERKAUF
50 % RABATT AUF DAS GESAMTSORTIMENT
Viele Schnäppchen zu tiefreduzierten Nettopreisen aus den Bereichen Schreibwaren · Geschenke · Glückwunschkarten · Servietten · Geschenkpapiere · Kleinpreisartikel und vieles mehr.
Zuffenhausen, Unterländerstraße 39
Dienstag bis Freitag: 9.00 - 13.00 / 14.00 - 18.00 Uhr
Samstag: 8.00 - 13.00 Uhr

FEUERBACHER VERANSTALTUNGSKALENDER 2024

GANZ SCHÖN WAS LOS!

IMMER TAGESAKTUELL INFORMIERT AUF www.feuerbach.de

„... con fuoco" Feuerbacher Feierabendkonzerte
15.02./07.03./02.05./13.06./11.07./10.10./14.11./12.12.

Bezirksbeiratssitzungen
12.03./16.04./21.05./18.06./16.07./24.09./15.10./12.11./10.12.

Jahreskonzert, Musikverein
07.04.

FeuerbachNacht *„Kulturnacht und Lange Einkaufsnacht"*
13.04.

Frühjahrskonzert, Musikverein
16.04.

Volkslauf „Rund um die Mamutbäume", TF Feuerbach
11.05.

Brackefest, Wein-, Obst- und Gartenbauverein
23.06.

Feuerbacher Höflesmarkt *Gewerbe- und Handelsverein*
06.07.

Hofkonzert, Stadtkirche St. Mauritius
20.07.

Göggelesfest, Gartenfreunde Feuerbach
26. bis 28.07.

Kelterfest, Wein-, Obst- und Gartenbauverein
16. bis 18.08.

Feuerbacher Kirbe *Musikverein*
06. bis 09.09.

Martinsumzug, Bürgerverein
10.11.

Weihnachtsbaum einleuchten, Gewerbe- und Handelsverein
30.11.

Feuerbacher Weihnachtsmarkt *Gewerbe- und Handelsverein*
07./08.12.

FEUERBACHGO Erscheinungstermine
15.03./12.04./10.05./14.06./12.07./09.08./13.09./11.10./31.10./22.11./13.12.
Anzeigenbuchung für Gewerbe, Handel, Privat: 10 Tage vor Erscheinen!

FeuerbachGO und www.feuerbach.de berichten jeweils aktuell über die Veranstaltungen. Schauen Sie also rein.

Stand Februar 2024, Änderungen vorbehalten.